

»Ferne«, Fotografie von Lucy Fricke

STOFFE-Abend mit Lucy Fricke und Andreas Stichmann, 14. Juli 2022, 19.30 Uhr

juli 2022



1. freitag 18 h

Hafenrevue OPEN AIR
Die Berliner Literaturszene zu Gast am Wannsee
Mit literarischen Programmen und Musik

Mit: ACUD MACHT NEU, alba.lateinamerika lesen, Autorenforum Berlin, #BerlinAuthors, Berliner Literarische Aktion, Berliner Salonage, Buchhändlerkeller, StudierendenWERK BERLIN, Haus für Poesie in Kooperation mit Waldschaffen.de, hochroth Berlin, internationales literaturfestival berlin (ilb), Latinale, LesArt – Berliner Zentrum für KJL, Lettrétage, Literaturforum im Brecht-Haus, Literaturhaus Berlin, Offene Lesebühne So noch nie, Querverlag (Reihe Parabolis Virtualis), RaumErweiterungsHalle (REH), Réseau des Autrices, SlovoKult.

Auf den Bühnen: Marina Agathangelidou, Taqi Akhlaqi, Petrus Akkordeon, Tone Avenstroup, Jörg-Uwe Albig, La Chanteuse du Bar, Irene Baumann, Thomas O.A. Beckmann, Angela Bernhardt, Theresa Brehm, Kathrin Buchmann, Nathalie Claude, Isabel Cole, Luisa Donnerberg, Lukas Dubro, Tanja Dückers, Laurence ErmacoVa, Amaya Gallegos, Ann Gaspe, Janika Gelinek, Alexander Graeff, S. M. Gruber, Laura Haber, Anne Herzog, Anna Hetzer, Christian Hippe, Martin Jankowski, Aiden John, Kevin Junk, Britta Avalon Kagels, Odile Kennel, Slavica Klimkowsky, Betty Korschake, Elizabeta Lindner Kostadinovska, Birgit Kreipe, Vera Kurlenina, Anja Kümmel, Leovinus, Petra Lohan, Peggy Lohse, Christoph Ludwig, Hartmut Mangold, Isobel Markus, Aurélie Maurin, Karla Montasser, Audrey Naline, Merle Ostendorp, Frauke Petersen, Douglas Pompeu, Dinara Rasulewa, Charlotte Rauth, Laura Rogalski, Frank Georg Schlosser, Frank Kurt Schulz, Claudia Schütze, Dominic Sell, Lisa Spoeri, Katharina Stein, Delphine de Stoutz, Thimo von Stuckrad, Wolfgang Tschegg, Klaus Ungerer, Patricia Fromme Valladares, Chris Verfuß, Marleen Vidal, Bettina Neumann Villarroel, Michael Wäser und Annette Wostrak.

Zum sechsten Mal feiert das Hafenfest die vielfältige und großartige Literaturszene Berlins. Erstmals in Kooperation haben der Literaturport und die Literaturkonferenz (BLK) die Berliner Literaturveranstalter:innen eingeladen, gemeinsam im LCB einen Abend zu gestalten. Und so präsentieren sich 21 Veranstalter:innen in 15-minütigen, selbstgestalteten Slots auf drei Bühnen parallel mit Anmoderationen von der Queen der literarischen Pro-Glam-Bewegung Audrey Naline, Claudia Schütze und Alexander Graeff. Der Abend wird musikalisch mit Aurélie Maurin und Dominic Sell ausklungeln. Des Weiteren tippt das Künstler:innenkollektiv *Literatur für das, was passiert* live Ihre Wunschtexthe auf der Schreibmaschine und spendet den Erlös an ukrainische Geflüchtete. Außerdem gibt es einen Infostand zum Beratungs- und Mentoringprogramm für freie Literaturschaffende der Lettrétage sowie Henna-Tattoos von Rick Palm. Feiern Sie mit und Ahoi!

Das detaillierte Programm ist auf www.lcb.de/programm/hafenrevue-open-air zu finden. 8 € / 5 €.

4. montag 19.30 h

Nach pandemiebedingter Absage im letzten Winter freuen wir uns sehr, Jörg-Uwe Albig und Julia Friedrichs endlich im LCB begrüßen zu dürfen. Jörg-Uwe Albig entführt uns in seinem grotesken Roman »Das Stockholmsyndrom und der sadomasochistische Geist des Kapitalismus« (Klett-Cotta, 2021) in die Business-Welt des späten Kapitalismus. Die Ich-Erzählerin Katrin Perger, studierte Psychologin ohne Diplom, heuert als Coach beim schwäbischen Mittelständler Human Solutions an und lässt sich in dessen



STOFFE

Wert und Selbstwert
Jörg-Uwe Albig und Julia Friedrichs
in Lesung und Gespräch
In der Reihe STOFFE.
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

aberwitziges Geschäftsmodell verwickeln. Albigs Roman geht literarisch und auch in theoretischen Exzerpten der Frage nach Anerkennung innerhalb kapitalistischer und sozialer Systeme nach und erzählt vom verwirrenden, allzu menschlichen Bedürfnis, gegen seine eigenen Interessen wirken zu wollen. Julia Friedrichs ist Autorin und Filmemacherin, nahm verdeckt am Rekrutierungsprozess der Unternehmensberatung McKinsey teil und beschäftigt sich dokumentarisch mit Armut, Arbeitsmarkt und sozialer Herkunft. In ihrem Buch »Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können« (Berlin Verlag, 2021) beleuchtet sie die Lebensbedingungen derer, die kein Vermögen haben und kaum von dem leben können, was sie verdienen. Heute Abend tauschen sich Friedrichs und Albig über Werte aus, die sich durch Arbeit, über Arbeit und jenseits von Arbeit etablieren. 8 € / 5 €.

Deutscher Literaturfonds

Das Bundesprogramm der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU
START
KULTUR



5. dienstag 19.30 h

Weiter Schreiben
jetzt

Weiter Schreiben
Lesung: Osama Al-Dhari und Joachim Sartorius
Musikalische Begleitung: Cellist Basilius Alawad
Moderation: Shelly Kupferberg
Übersetzung: Leila Chammaa

FONDATION JAN MICHALSKI
POUR LA
LITTÉRATURE

Deutscher Literaturfonds

Allianz
Kulturstiftung

Das Projekt *weilerschreiben.jetzt* ist ein Portal für Literatur aus Kriegs- und Krisengebieten, auf dem Autor:innen, die in Deutschland im Exil leben, ihre Texte im Original und in deutscher Übersetzung veröffentlichen und in Tandems mit etablierten Autor:innen zusammenarbeiten. Ein solches Tandem bilden der derzeit in Langenbroich lebende jemenitische Dichter Osama Al-Dhari und der Berliner Schriftsteller Joachim Sartorius, die nach pandemiebedingter Absage letzten Dezember nun endlich bei ihrer ersten persönlichen

Begegnung aus ihrem Briefwechsel und ihren Gedichten lesen und ihren künstlerisch-literarischen Austausch fortsetzen werden. Lesung und Gespräch finden in deutscher und arabischer Sprache statt, moderiert von Shelly Kupferberg und musikalisch begleitet von dem syrischen Cellisten Basilius Alawad. Eine gemeinsame Veranstaltung mit *Weiter Schreiben*. *Weiter Schreiben* ist ein Projekt von WIR MACHEN DAS in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturfonds, der Allianz Kulturstiftung und der Fondation Jan Michalski. 8 € / 5 €.



9. samstag ab 14 h

Kleine Verlage am Großen Wannsee 2022

Mit: Albino, AvivA, CulturBooks, Edition Converso, Edition Nautilus, Elster & Salis, Das kulturelle Gedächtnis, Der Gesunde Menschenversand, Dörlemann, edition mosaik, homunculus, Ink Press, Kanon, Ulrich Keicher, Kookbooks, Kremayr & Scheriau, Leykam, mairisch, Maro, Matthes & Seitz, März, mikrotex, Müry Salzmann, Orlanda, PalmArtPress, Poetenladen, Reinecke & Voß, Reprodukt, Schruf & Stipetic, Seccession, Speak Low, Spector Books, Transit, Verbrecher, Voland & Quist, Das Wunderhorn

Zum 17. Mal richtet das LCB kleinen Verlagen am Großen Wannsee ein Fest aus, dieses Jahr endlich wieder in vollem Glanz und mit viel Publikum. Knapp 40 Verlage haben unsere Einladung angenommen und stellen Bücher und Autor:innen in entspannter Atmosphäre vor. Alle Interessierten sind herzlich willkommen zu stöbern, zu entdecken und sich auszutauschen. Abends ist Musik angesagt: Ab 19.30 Uhr tritt die Sängerin Neneh auf der Seebühne auf. Für kulinarische Genüsse wird gesorgt sein! 8 € / 5 €.

radioeins

Leipziger
Buchmesse

Die Stoffe von Frank Witzels »Inniger Schiffbruch« (2020), Matthes & Seitz) und Hiromi Itōs »Dornauszieher« (2021, Matthes & Seitz, Ü: Irmela Hijjya-Kirschneireit) unterscheiden sich zwar sehr: einerseits die quellenreiche Schilderung einer Kindheit in der Bundesrepublik der sechziger Jahre, andererseits das zeitnah aufgezeichnete transkontinentale Leben einer Autorin zwischen Kulturen und Rollenmustern im frühen 21. Jahrhundert. Doch



12. dienstag 18 h

TEMPORAL
COMMUNITIES

Autobiographisches Schreiben
– Von der Unmöglichkeit, Ich zu sagen
Hiromi Itō und Frank Witzel im Gespräch
Moderatorin: Irmela Hijjya-Kirschneireit
Dolmetscherin: Fujiko Sekikawa

gemein haben die beiden Autor:innen nicht nur ihr Geburtsjahr 1955 – was verbindet sie jenseits von Autofiktion, Lyrik und literaturbegleitender Illustration? Wie gehen sie mit persönlicher und kollektiver Erinnerung um, wo kommen Scham und Selbstentblößung, wo Gender und Traumata, Versehrungen und Selbstheilung ins Spiel? Was wird beleuchtet, was ausgespart? Welche literarischen Formen bieten sich an? Und schließlich: Welche Grenzen wollen sie überschreiten, welche sind ihnen teuer? Das Gespräch wird aus dem Japanischen gedolmetscht von Fujiko Sekikawa und moderiert von Irmela Hijjya-Kirschneireit. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Exzellenzcluster »Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective« der Freien Universität Berlin. Eintritt frei.



14. donnerstag 19.30 h

STOFFE

»Die Diplomatin«
und »Eine Liebe in Pjöngjang«
Lucy Fricke und Andreas Stichmann
In der Reihe STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Allzu starke Gefühlsaufwallungen sollten in der Welt der Diplomatie eigentlich keine Rolle spielen. Aber nicht nur normalen Menschen fällt es schwer, angesichts der politischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart die Contenance zu wahren – und dann gibt es ja auch noch Liebe, Leidenschaft etc. Die aktuellen Bücher von Lucy Fricke und Andreas Stichmann nehmen uns mit in die große weite Welt. Lucy Fricke schickt die Prot-

agonistin ihres Romans »Die Diplomatin« (Claassen, 2022) ins politische Istanbul, wo ihr Vertrauen in den eigenen Beruf auf die Probe gestellt wird. Die Protagonistin in Andreas Stichmanns Roman »Eine Liebe in Pjöngjang« (Rowohlt, 2022) gerät auf ihrer Reise nach Nordkorea in die Zwickmühle zwischen kulturpolitischem konformem Verhalten und der Leidenschaft zu Sunmi, die die Delegation aus Deutschland bei der Eröffnung der Deutschen Bibliothek als Dolmetscherin und Agentin des Komitees für Staatsangelegenheiten der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) begleitet. Lucy Fricke und Andreas Stichmann lesen aus ihren Büchern und stellen ihre Schreib-Stoffe vor: »Farkino« und »Ferne«. 8 € / 5 €.

Deutscher Literaturfonds

Das Bundesprogramm der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU
START
KULTUR

18. montag 19.30 h

Hausgäste im Juli
Anna Cieplak, Marco Dinić,
Tobias Schulenburg
und Paul Seesequasis
in Lesung und Gespräch

Anna Cieplak, unsere polnische Gastautorin, begleitet in ihrem jüngsten Roman über zwei Jahrzehnte ein Figurenensemble von »Euroweisen« – Kinder von Arbeitsmigrant:innen, die zuhause ohne die Präsenz ihrer Eltern aufwachsen – in der schlesischen Provinz. Dabei gelingt ihr eine präzise beobachtete, komplex dargestellte Generationenporträt. Auch der in Wien lebende Marco Dinić spürt den Traumata seiner Generation nach. In seinem gefeierten Debüt »Die guten Tage« (Zsolnay, 2020) erzählt er



von einem Gastarbeiterexpress, der zwischen Wien und Belgrad, aber auch zwischen Wut und Resignation pendelt. Als weiteren Gast begrüßen wir den Dichter und Künstler Tobias Schulenburg, der Alltagsszenen beiLauf in Bilder und Texte bringt, in denen das Bemühen um Kommunikation mit Scheitern einhergeht. 2020 erschien der Band »es sich schön machen« im Verlag Parastipress. Außerdem freuen wir uns auf den Kanadier Paul Seesequasis. Der englischsprachige Schriftsteller und Kurator ist Gründer des Indigenous Archival Photo Projects. Als gebürtiger Willow Cree setzt er sich für die Sichtbarkeit indigener Gemeinschaften in Kanada ein. Diese porträtiert er eindrücklich in seinem Fotoband »Unter der Mitternachtssonne« (btb, 2020). Eintritt frei.

Was passiert, wenn in der eigenen Geschichte eine Lücke klappt, wenn es keine Mutter gibt, die einem sagt, wo man herkommt? Das Erinnern, Erzählen und Erfinden wird für die elternlose Nina Plisson zur einzigen Möglichkeit, ihre Herkunft auszuloten. »Mutabor« lautet der Titel des neuen Romans von Norbert Scheuer, nach einem Märchen von Wilhelm Hauff. Tatsächlich sind es Mythen und Märchen, die der Heldin

19. dienstag 19.30 h

Deutschlandfunk

»Mutabor«
Studio LCB mit Norbert Scheuer
Gesprächspartner:innen: Daniela Strigl
und Hubert Winkels
Moderation: Maike Albath



einen Weg weisen und verborgenes fassbar machen. Norbert Scheuer, 1951 geboren, in der Eifel wohnhaft und jahrzehntlang als Systemprogrammierer bei der Telekom berufstätig, fügt mit seinem zehnten Roman seinen poetischen Welterkundungen einen weiteren Baustein hinzu. In seinem Werk geht es immer auch um das Verhältnis von Wissenschaften und Menschen. Mit Daniela Strigl, Literaturwissenschaftlerin und Kritikerin, und Hubert Winkels, ehemaliger Literaturredakteur des Deutschlandfunks, diskutiert Norbert Scheuer im Studio LCB über seine antidyidische Naturverständnis und den Impuls des Erzählens. Sendetermin: 30. Juli 2022, 20.05 Uhr. 8 € / 5 €.

27. mittwoch 19.30 h

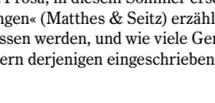
»Messer, Zungen«
Buchpremiere: Simoné Goldschmidt-Lechner
Moderation: Aidan Riebenschalm

Im Herbst 2020 war Simoné Goldschmidt-Lechner Stipendiatin unserer Autor:innenwerkstatt Prosa, in diesem Sommer erscheint ihr erster Roman »Messer, Zungen« (Matthes & Seitz) erzählt davon, wie schnell manche Leben vergessen werden, und wie viele Generationen sie dennoch in den Körpern dererjenigen eingeschrieben bleiben, die nach



ihnen kommen. Aus losen Fäden, Vergangenheitsbruchstücken und Mythen lässt die Autorin ihr Alter Ego den eigenen Stammbaum mit einer Radikalität gestalten, die der Wirklichkeit in nichts nachsteht. Das Buch stellt die Frage nach Herkunft und Heimat und danach, welche Geschichten es braucht, um dem Vergessen zu entrienen. 8 € / 5 €.

Das Helvetische Fest im LCB
Mit Yael Inokai,
Ariane Koch
und Nadja Zela



Endlich kann unser Helvetisches Fest wieder in voller Pracht mit Literatur und Musik stattfinden. Die in Berlin lebende Schriftstellerin Yael Inokai stellt ihren Roman »Ein simpler Eingriff« (Hanser Berlin, 2022) vor. Das

28. donnerstag 19.30 h

Buch erzählt eine Geschichte von Emanzipation, Liebe und Empathie, indem es Innovationen medizinischer und Grenzüberschreitungen sozialer Art in den Blick nimmt, geschildert aus der Sicht einer jungen Krankenschwester. Die zweite Autorin des Abends ist die in Basel lebende Theater- und Romanautorin Ariane Koch, in deren Roman »Die Aufräumar« (Suhrkamp, 2021) das Fremde und das Neue in Personifikation eines Gastes zunehmend zur Projektionsfläche der Obsessionen der Erzählerin werden. Ariane Koch stellt »Die Aufräumar« in einer musikalischen Lese-Performance gemeinsam mit der Musikerin Nadja Zela vor. Anschließend lädt die Schweizerische Botschaft zu Käse und Wein. Mit freundlicher Unterstützung der Pro Helvetia. 8 € / 5 €.



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Sommerfest: The translator is present!
27. August 2022 ab 14.30 h

Vor 25 Jahren, im Spätsommer 1997, wurde der Deutsche Übersetzerfonds (DÜF) gegründet. Literaturübersetzerinnen haben seither nicht nur einen festen Platz in der Kunstförderung in Deutschland, sondern tragen als sichtbare und selbstbewusste Akteur:innen zum kulturellen Leben hierzulande immer mehr bei. Sein Jubiläum feiert der DÜF an seinem Gründungsort und der zentralen Wirkungsstätte, dem Literarischen Colloquium Berlin. Das

LCB-Sommerfest am Samstag, dem 27. August 2022 steht unter dem Motto *The translator is present*, angesagt hat sich prominenter Besuch: Annie Ernaux mit ihrer Übersetzerin Sonja Finck, A.L. Kennedy und Ingo Herzke, Marieke Lucas Rijneveld mit Helga van Beuningen und Ruth Löbner, Yevgenia Belorusets, Claudia Dathe, Maria Stepanova, Marcel Beyer mit Douglas Pompeu und Valentina di Rosa, Sir Henry mit Donna Stonecipher und Rosemarie Tietze, Marie Luise Knott, Olga Radetzka, Terézia Mora, Ulrich Blumenbach, Thomas Brovot – und als Ehrengast Staatsministerin Claudia

25 Jahre Deutscher Übersetzerfonds
Save the date
Speichere den Tag
beim Sommerfest des Literarischen Colloquiums Berlin
Carpe Diem
Friends ton tempo
am 27. August 2022

Roth, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und Hauptförderin des Deutschen Übersetzerfonds. Das Programm startet um 14.30 Uhr und endet mit Konzert und Tanz: Yuriy Gurzhy, Katya Tasheva und DJ Bad Puppy. Save the date, please!

Sprache im technischen Zeitalter
Nummer 242

Lyrik steht im Zentrum dieser Ausgabe. Neben der Kolumne *Auf Tritt Die Poesie*, in der Alexandru Bulucz den rumänischen Dichter Emil-Iulian Sude vorstellt, drucken wir Gedichte von Jennifer Poehler aus Kalifornien und Sonette von Thomas Krüger. Hannes Bajohr nährt sich mit digitalen Mitteln Ulrike Draesner und Mirko Bonné führt in das Werk seines Dichterkollegen Andreas Altmann ein. Zudem ist ein Essay von Dagmara Kraus über Elke Erb zu lesen. Katja Lange-Müller gratuliert in einer Laudatio Emine Sevgi Özdamar. In Punkto Prosa veröffentlicht das Heft eine deutsche Übersetzung des rumänischen Erzählers Florian Irimia sowie einen Text der 1973 verstorbenen britischen Avantgardistin Ann Quin. Thomas Lehr nimmt uns in seinem Text mit auf Wanderschaft. In der Rubrik Wissen-



schaft erläutert uns Wolfgang Hottner die „Ungeschicklichkeit“ der Literatur und in Berlin. In einem Vorabdruck lernen wir die Kulturtheoretikerin Si-ance Ngai kennen und postum veröffentlichten wir einen Text des Medienwissenschaftlers Friedrich Knilli.



Überfahrt
Michael Disqué (Fotos), Roman Ehrlich (Text)
Ausstellung verlängert bis zum 22. Juli 2022

Der Fotograf Michael Disqué und der Schriftsteller Roman Ehrlich haben sich gemeinsam auf Überfahrt begeben: Mit einem Containerschiff reisten sie vierzig Tage lang von Hamburg nach Qingdao, China. Neben eindrucksvollen Fotografien vom Meer, von Wolken und Licht entstanden auch ruhige, subtile Detailbetrachtungen von den Innenräumen des Schiffes und vom Alltag an Bord. Die Ausstellung ist vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) zu sehen.



›Zukunft‹ wird dann zum Thema, wenn wir an ihr zu scheitern drohen, wenn zu viele Fragen sich herschieben, auf die wir keine Antworten haben. Und Literatur ist immer noch das ideale Labor, um Alternativen auszutesten: In Natur, Gesellschaft und in der Liebe. Zukunft entsteht als Vision in Individuen und wird in ihrem Handeln nach und nach zur Wirklichkeit. Zeit also, um über diese Visionen zu sprechen. Shida Bazar und Emma Braslavsky haben zwölf Gäste zum dritten Festival des Programms *Und seitab liegt die Stadt* am 12. und 13. Mai 2022 eingeladen, um ihre Entwürfe und Vorstellungen zu teilen. In sechs Tan-

dems sind sie ins Kommen- gereist und im Austausch mit dem Publikum neue Ansätze auf ihre Machbarkeit geprüft. Die eigens für das Festival verfassten Essays der Teilnehmenden Patricia Nana Yaa Seiwa Anin, Naika Foroutan, Alexander Häusler, Matthias Lohre, Stefanie de Velasco, Thomas Gäbert, Şeyda Kurt, Stefan Petermann, Lisa-Marie Reuter, Katharina Schultens, Nicole Seifert und Tijan Sila stehen als Booklet zum Download auf www.lcb.de/seitab zur Verfügung. Gerne schicken wir Ihnen kostenfrei auch ein gedrucktes Exemplar zu. Schicken Sie uns dazu bitte Ihre Adresse an mail@lcb.de.

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast, Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen



04.07.2022, Montag, 19 h
Im Gespräch mit **Anne-Dore Krohn** und **Thorsten Dönges**



Lucy Fricke: »Die Diplomatin« (Claassen, 2022)
Wie viel Idealismus ist lebbbar, wie kommt man mit der Einsamkeit zurecht, und was ist ein gelungenes Leben? Das sind Fragen, um die Lucy Fricke neuer Roman kreist. In »Die Diplomatin« (Claassen, 2022) erzählt sie von Fred, einer Frau um die 50, die erst in Uruguay und dann in Istanbul an der Botschaft arbeitet und Stück für Stück den Glauben an die Diplomatie verliert. Ein bewusst politischer Roman der erfolgreichen Autorin (u. a. »Töchter«, »Takeshis Haut«): über eine Frau, die keine Zeit hat, über sich selbst nachzudenken. Für den Roman hat Fricke mit zahlreichen Diplomatinen gesprochen und tiefe Einblicke in den Alltag an Botschaften gewonnen.

09.07.2022, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit **Franziska Walsler** und **Thomas Geiger**



Jürgen Becker: »Die Rückkehr der Gewohnheiten« (Suhrkamp, 2022)
In seinem neuen Gedichtband »Die Rückkehr der Gewohnheiten« (Suhrkamp, 2022) nimmt der akribische Beobachter Becker die besonderen Pandemiejahre 2020/2021 in den Blick. Gleichzeitig erscheint der Sammelband »Wie es weiterging«, der Prosa aus fünf Jahrzehnten versammelt. Am 10. Juli 2022 wird Jürgen Becker, »der Chronist der Befindlichkeiten der Nachkriegsjahrzehnte« (Suhrkamp Verlag), 90 Jahre alt. Franziska Walsler und Thomas Geiger treffen Jürgen Becker zu einem Gespräch darüber, wie es ihm in all den Jahren immer wieder gelungen ist, neue Ausdrucksformen für die stetig dahinschreitende Zeit zu finden.

16.07.2022, Samstag, 17 h
Im Gespräch mit **Nadine Kreuzahler** (**Kiepenheuer & Witsch, 2022**)



Yade Yasemin Önder: »Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron« (Kiepenheuer & Witsch, 2022)
„An einem Tag ein Jahr nach Tschernobyl wurde ich auf einer Wiese geboren.“ Mit diesem Satz beginnt der Roman von Yade Yasemin Önder. Es ist die Geschichte einer jungen Frau, die sich immer wieder verliert, neu finden und zusammensetzen muss. Die westdeutsche Provinz, ein übergewichtiger Vater, der schon zu Beginn einen spektakulären Tod stirbt, Sommerferien in Istanbul und Bulimie als Fluchtversuch sind Dreh- und Angelpunkte dieses wilden Textes. Verblüffend heiter schreibt Önder in ihrem Debüt über den weiblichen Körper, den Wunsch anzukommen und das Gefühl von Fremdheit. Dabei lässt sie Szenen immer wieder neu entstehen – denn so könnte es zwar gewesen sein, aber vielleicht ja auch ganz anders.

ausschreibung

Zur Seite gesprungen
Seminar des Deutschen Übersetzerfonds für Literaturübersetzer:innen und Lektor:innen

Literaturübersetzer:innen und Lektor:innen haben vieles gemeinsam. Beide arbeiten an selben Text, beide gehen gerne ihrem Beruf nach. Beide erlernen ihn, indem sie ihn ausüben. Und beide lernen viel voneinander. Doch zwischen Abgabeterminen und Vertreterkonferenzen bleibt wenig Zeit, das eigene Tun kritisch zu

reflektieren und sich die Arbeitsabläufe und Erwartungen des Gegenübers klarzumachen. Das Seminar dient dem Austausch zwischen Übersetzer:innen und Lektor:innen im Sinne eines professionellen Miteinanders. Was erwartet die andere Seite? Wofür sollte man Verständnis haben, und wer hat wofür die Verantwortung? Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an den eingereichten Texten. 7.–10. September 2022 im LCB, unter der Leitung von Svenja Becker und Jürgen Dormagen. Bewerbungsfrist 7.7.2022, Details unter www.uebersetzerfonds.de.

zu gast im haus

Anna Cieplak Myslowice

Anna Cieplak, 1988 geboren, lebt im schlesischen Myslowice. Ihr erster Roman »Ma być czysto« wurde mit Preisen ausgezeichnet und 2021 unter dem Titel »Ostatni komers« verfilmt. »Rozplywaj się« (2021), ihr vierter Roman, zeichnet ein Porträt der Generation von »Euroweisen«, von jungen Menschen, die in den Jahren nach dem EU-Beitritt Polens getrennt von ihren im europäischen Ausland arbeitenden Eltern aufgewachsen sind. Anna Cieplak erhielt das Albrecht-Lempp-Stipendium 2022. In Kooperation mit der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und dem Polnischen Buchinstitut.



Marko Dinić Wien

Marko Dinić, geboren 1988 in Wien, lebt und arbeitet als freischaffender Schriftsteller. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Belgrad. Er ist Vorstands- und Redaktionsmitglied von *mosaik*. 2016 war er für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert. 2019 erschien sein Debütroman »Die guten Tage« im Paul Zsolnay Verlag. Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.



Tsitsi Dangarembga Simbabwe

Tsitsi Dangarembga wurde an der Deutschen Film- und Fernsehakademie ausgebildet und kehrte anschließend in ihre Heimat Simbabwe zurück. Sie ist Direktorin des »Creative Arts of Progress in Africa Trust«, Gründerin und Direktorin des »International Images Film Festival for Women« in Harare und Mitglied der Organisation »Women Filmmakers of Zimbabwe«. Sie wurde 2021 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. 2022 erhielt sie den Windham-Campbell Literature Prize.



Demian Lienhard Bern

Demian Lienhard, geboren 1987, lebt in Bern. Er hat in Klassischer Archäologie promoviert und arbeitet nun als freischaffender Schriftsteller. Er hat verschiedene Preise und Stipendien erhalten, zuletzt den Schweizer Literaturpreis für sein Romandebüt »Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat« (Frankfurter Verlagsanstalt, 2019). Demian Lienhard arbeitet derzeit an seinem zweiten Roman. Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



Nadine Schneider Nürnberg

Nadine Schneider, geboren 1990, studierte Musikwissenschaft und Germanistik. Berufliche Stationen führten sie u. a. an die Komische Oper, an die Vaganten Bühne Berlin und zum Bundeswettbewerb Gesang. 2021 las sie beim Ingeborg-Bachmann-Preis. »Wohin ich immer gehe« (Jung und Jung, 2021) ist ihr zweiter Roman. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Tobias Schulenburg Köln

Tobias Schulenburg, geboren 1987, zeichnet und schreibt, lebt in Köln. Er hat von 2008 bis 2012 Automobildesign studiert und 2018 ein Kunststudium begonnen. 2020 erschien sein erster Gedichtband »es sich schön machen« (Parasitenpresse). Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Paul Seesequasis Saskatoon

Paul Seesequasis gehört dem kanadischen Volk der »Willow Cree« an. Er arbeitet als Autor und Journalist und setzt sich seit Jahrzehnten für die Rechte der indigenen Bevölkerung Kanadas ein, u. a. ist er der Kurator des »Indigenous Archival Photo Project«, das mit Bildern und Geschichten die kulturelle Identität der indigenen Bevölkerung Kanadas lebendig macht. Sein Fotobuch »Unter der Mitternachtssonne. Porträts indigener Gemeinschaften in Kanada« erschien 2020 bei btb. Mit freundlicher Unterstützung der kanadischen Botschaft.



Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Jörg-Uwe Albig © Christina Zück. Jürgen Becker © Jürgen Bauer/Suhrkamp Verlag. Anna Cieplak © Joanna Nowicka. Tsitsi Dangarembga © Hannah Mentz. Marko Dinić © Mark Prohaska. Lucy Fricke © Gerald von Foris. Julia Friedrichs © Andreas Steinhoff. Simoné Goldschmidt-Lechner © Maik Gräf. Yael Inokai © Ladina Bischof. Hiromi Itō © Yoichi Yoshiwara. Ariane Koch © Heike Kriehel/Suhrkamp Verlag. Demian Lienhard © Maik Gräf. Laura J Gerlach. Yade Yasemin Önder © Carolin Saage. Joachim Sartorius © Harald Krichel. Nadine Schneider © Laurin Gutwin. Norbert Scheuer © Harald Krichel. Paul Seesequasis © Redworks. Andreas Stichmann © Daniela Imhoff. Frank Witzel © Maja Becher. Ariane Koch mit Nadja Zela © Severin Novack. Cover: »Ferne« © Lucy Fricke. Ausstellung »Überfahrt« von Michael Disqué und Roman Ehrlich © Tobias Bohm. Plakat Kleine Verlage am Großen Wannsee © Ariel Victor. Plakat Hafentrevue OPEN AIR © Steffen Kalau. Alle anderen: privat. Alle Cover: Rechte bei den Verlagen. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



lcb juli 2022

| | | | | | |
|--------|---------|---|--------|---------|---|
| 1. Fr | 18 h | Hafentrevue OPEN AIR | 14. Do | 19.30 h | »Die Diplomatin« und »Eine Liebe in Pjöngjang« Lucy Fricke, Andreas Stichmann |
| 4. Mo | 19 h | weiter lesen – Lucy Fricke | 16. Sa | 17 h | weiter lesen – Yade Yasemin Önder |
| 4. Mo | 19.30 h | Wert und Selbstwert Jörg-Uwe Albig, Julia Friedrichs | 18. Mo | 19.30 h | Hausgäste im Juli Anna Cieplak, Marco Dinić, Tobias Schulenburg, Paul Seesequasis |
| 5. Di | 19.30 h | Weiter Schreiben Osama Al-Dhari, Joachim Sartorius, Basilius Alawad | 19. Di | 19.30 h | Stadtl LCB: Norbert Scheuer Daniela Strahl, Hubert Winkels Maika Albath |
| 9. Sa | 14 h | Kleine Verlage am Großen Wannsee | 27. Mi | 19.30 h | Buchpremiere »Messer, Zungen« Simoné Goldschmidt-Lechner |
| 9. Sa | 17 h | weiter lesen – Jürgen Becker | 28. Do | 19.30 h | Das Helvetische Fest Yael Inokai, Ariane Koch, Nadja Zela |
| 12. Di | 19.30 h | Autobiographisches Schreiben Hiromi Itō, Frank Witzel Irmela Hijiya-Kirschneier | | | |